

Empfehlung 761¹

betr.

das Europäische Technologie-Beschaffungsprogramm (ETAP) – Antwort auf den Jahresbericht des Rates

Die Versammlung,

- (i) in Anbetracht der von den europäischen Nationen im Rahmen von WEU, NATO und EU über viele Jahre hinweg geleisteten Arbeit zum Aufbau einer europäischen wehrtechnisch-technologischen Grundlage (EDITB);
- (ii) betonend, dass diese Instanzen einer variablen geometrischen Zusammenarbeit sich bemühen, die europäische wehrtechnisch-technologische Arbeit zu rationalisieren, indem sie sie kohärenter machen und Prioritäten für Forschung, Technologie und Entwicklung (FT & E) definieren;
- (iii) in Anbetracht der Defizite Europas bei den FT & E-Investitionen für die Verteidigung und im Hinblick auf bestimmte Spitzentechnologien und –systeme sowie die Systemintegration, insbesondere im Zusammenhang mit den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien;
- (iv) in der Erwägung, dass gewichtige wirtschaftliche Gründe wie die Erhaltung qualifizierter Arbeitskräfte, die Erhaltung und Entwicklung nationaler wehrtechnisch-technologischer Grundlagen sowie die Notwendigkeit, insbesondere auf den Exportmärkten wettbewerbsfähig zu bleiben, eine wichtige Rolle bei den Entscheidungen spielen, die im Hinblick auf die FT & E für die Verteidigung getroffen werden;
- (v) in Anbetracht dessen, dass die transatlantische Zusammenarbeit und der transatlantische Wettbewerb bei F&T auch ein wichtiger Faktor für das Aufholen sind, das zur Erzielung des seit langem angestrebten „besseren Gleichgewichts“ bei den transatlantischen Sicherheits- und Verteidigungsbeziehungen notwendig ist;
- (vi) urteilend, dass ETAP das Resultat der Umsetzung der Unternehmungen im Rahmen des LoI-Rahmenabkommens über Maßnahmen zur Erleichterung der Umstrukturierung und des Funktionierens der europäischen Rüstungsindustrie ist;
- (vii) daran erinnernd, dass sich das LoI-Rahmenabkommen nur auf die größten europäischen Produzenten/Investoren für Verteidigungs-F&T und Ausrüstung erstreckt und dass die in ihm festgelegten Bestimmungen notwendigerweise für alle Reformen oder Neugestaltungen der EDITB maßgeblich sein werden, die außerdem auch eine der Aufgaben der Europäischen Verteidigungsagentur ist;

¹ Von der Versammlung am 14. Juni 2005 (3. Sitzung) verabschiedet.

- (viii) die Auffassung vertretend, dass ETAP eine wichtige Rolle bei der Förderung der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verteidigungs-F&T spielen kann und dass seine Wirkung sowohl für die Industrie als auch für die Beschaffungsstellen der Regierungen von Nutzen ist, die in einem stärker europäisierten Umfeld arbeiten müssen;
- (ix) betonend, dass ETAP aus den sechs wichtigsten europäischen Nationen im Bereich der zivilen und Verteidigungsluftfahrt besteht, die dabei sind, sich selbst im Hinblick auf bemannte künftige Luftkampfsysteme auszustatten, mit Luftfahrzeugen, deren Lebensdauer über 2020 hinaus reichen wird – Typhoon/Eurofighter, Rafale und Gripen – und dass solche Plattformen von den durch ETAP gestalteten und entwickelten Innovationen profitieren könnten, die dazu beitragen würden, sie interoperabler zu machen;
- (x) daran erinnernd, dass zwei Faktoren, die von entscheidender Bedeutung für den Erfolg von ETAP sind, Transparenz und die gemeinsame Entwicklung von Technologien und Systemen sind, was im europäischen Kontext immer eine äußerst komplizierte Angelegenheit ist;
- (xi) feststellend, dass Europas wachsende Anzahl externer militärischer Verpflichtungen zur Bekämpfung des internationalen Terrorismus und der Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und Terror sowie zur Bewältigung von Krisen, die in den Bereich der Petersberg-Aufgaben fallen, insbesondere in Afrika, nicht zu einem Anstieg der Verteidigungsausgaben in demselben Umfang wie in den Vereinigten Staaten geführt haben;
- (xii) daran erinnernd, dass die Europäische Verteidigungsagentur eine Direktion für F&T für Sicherheit und Verteidigung umfasst;
- (xiii) in Anbetracht dessen, dass die Europäische Verteidigungsagentur nicht die einzige Behörde ist, die sich mit F&T und Ausrüstung für Sicherheit und Verteidigung befasst, sondern dass auch die Europäische Kommission seit fast zehn Jahren an diesem Bereich beteiligt war, insbesondere was die Umstrukturierung der Verteidigungsindustrie und die Reorganisation des Sektors anbelangt, ungeachtet der rechtlichen Beschränkungen, die sich aus Artikel 296 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft ergeben;
- (xiv) in Anbetracht dessen, dass sich auf diesem Gebiet das europäische Programm für Sicherheitsforschung der Europäischen Kommission (ESRP), für das gegenwärtig die vorbereitende Maßnahme für den Zeitraum 2004-2006 läuft, auf Dual-Use-Technologien und Konzeptentwicklung erstreckt, die ebenfalls ein zentraler Bestandteil von ETAP sind;
- (xv) ferner die Auffassung vertretend, dass es bei Verteidigungsausrüstung und R&T keine Entfernung von der transatlantischen Dimension gibt und dass die auf diesem Gebiet beteiligten europäischen Länder als echte Partner (und Lieferanten) und nicht nur - wie früher - als potenzielle Untervertragnehmer behandelt werden wollen, die von amerikanischen Produkten und amerikanischer Technologie abhängen;
- (xvi) betonend, dass das Projekt für das künftige Kampfflugzeug, den „F-35 Joint Strike Fighter“ (JSF), ein gutes Beispiel für Europas Dilemma im Hinblick auf die

transatlantische Zusammenarbeit ist und sich auch unmittelbar auf die Zukunft von ETAP und EDITB auswirkt;

- (xvii) in Anbetracht dessen, dass sich die europäischen Länder, die sich im Hinblick auf das Programm verpflichtet haben, über Jahrzehnte in ein amerikanisches Projekt eingebunden haben, das keinen industriellen oder technologischen Beitrag zur EDITB leistet;
- (xviii) mit Bedauern darüber, dass das Neuron-Projekt (ein Beweis für die Gültigkeit des UCAV– (Unbemanntes Kampfflugzeug-) Konzepts) nicht als Teil von ETAP entwickelt werden konnte;

EMPFIEHLT DEM RAT, DIEJENIGEN WEU-LÄNDER, DIE AN ETAP BETEILIGT SIND, ZU ERSUCHEN,

1. dem Europäischen Technologie-Beschaffungsprogramm neuen Antrieb zu verleihen durch die Identifizierung neuer Gebiete für eine Zusammenarbeit für die nächsten Jahre und die Festlegung eines realistischen Zeitplans zur Verwirklichung der Ziele des Programms;
2. zu gewährleisten, dass die im Rahmen von ETAP identifizierten technologischen Prioritäten in Studien- und Entwicklungsprogramme für Unternehmen in den teilnehmenden Staaten umgesetzt werden, so dass die öffentlich-private Partnerschaft erhalten wird, die den Kern des Projekts bildet;
3. sicherzustellen, dass ETAP dazu genutzt wird, unter den künftigen Bedürfnissen im Hinblick auf Luftkampfsysteme diejenigen zu identifizieren, die bereits von den Vereinigten Staaten entwickelt wurden, darunter gemeinsame Projekte wie den Joint Strike Fighter, um kostspielige und nutzlose Duplizierungen zu vermeiden;
4. sicherzustellen, dass jeder Impuls zur Stärkung einer europäischen Verteidigungs-F&T und der EDITB nicht Teil eines Versuchs zum Bau einer „Festung Europa“ auf diesem Gebiet wird, ohne dabei jedoch die Inanspruchnahme einer europäischen Präferenz bei Ausstattungs- und Technologieentscheidungen auszuschließen, zur Wahrung der Autonomie Europas und zur Stärkung der EDITB;
5. zu gewährleisten, dass die Anstrengungen der europäischen Länder zur Wahrung der nationalen Fähigkeiten, die sie als strategisch erachten, eine europäische Dimension erhalten, die in der EU in der Europäischen Verteidigungsagentur verankert ist;
6. ihr Äußerstes zu tun, um zu einer ausgewogenen transatlantischen Zusammenarbeit zu gelangen, die der Umstrukturierung der europäischen Verteidigungsindustrie einen beträchtlichen Auftrieb verleihen könnte;
7. zu gewährleisten, dass ETAP nach und nach auf andere Länder ausgeweitet wird, die über Erfahrung und Nischenspezialisierungen bei der Luftfahrttechnologie verfügen.